

GESCHÄFTSBERICHT 2012



FACTS & FIGURES


in Mio. Euro	2012	2011	2010	2009
Umsatz	496,0	528,5	374,6	337,0
Betriebsleistung	513,8	549,5	384,7	330,7
EGT	36,8	58,3	29,0	17,3
Jahresüberschuss	23,7	40,4	25,1	0,3
Brutto-Cashflow	64,0	82,8	41,6	32,7
Eigenmittel	174,1	165,3	125,7	106,6
Verzinsliches Fremdkapital*	88,8	77,4	13,4	18,3
Anlagevermögen	194,2	171,6	111,4	115,8
Working Capital**	152,0	149,0	139,5	126,6
Gesamtkapital*	417,8	405,0	286,6	262,2
Ergebnisrendite	7,2%	10,6%	7,5%	5,2%
Brutto-Cashflow-Rendite	12,5%	15,1%	10,8%	9,9%
Eigenmittelquote*	41,7%	40,8%	43,9%	40,7%
Langfristiger Kapitalanteil**	75,5%	71,9%	68,2%	70,7%
MitarbeiterInnen	2.429	2.364	1.926	2.136
Betriebsleistung pro MitarbeiterIn	0,21	0,23	0,20	0,15

* um freie Liquidität gekürzt

** gemäß Konzernrichtlinie

INHALT

Mitglieder Vorstand, Aufsichtsrat	Seite 3
Organigramm	Seite 4
Geschichte	Seite 6
Strategie & Positionierung	Seite 8
Lagebericht	Seite 10
Umfeld	
Umsatz	
Ertrag	
Finanzlage	
Investitionen	
Forschung & Entwicklung	
Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter	
Chancen & Risikomanagement	
Ausblick	
Finanzteil	Seite 18
Bilanz	
Gewinn- & Verlustrechnung	
Kapitalflussrechnung	
Bericht des Aufsichtsrates	
Bestätigungsvermerk	
Adressen	Seite 25



„Langfristig angelegte Innovationen sichern die Zukunft unserer Betriebe. Das zeigt uns die sehr erfrischende Beteiligung unserer Unternehmen am Berndorf Innovations-Award ‚Innovationskaiser‘. Die meisten Projekte sind über das Ideenstadium hinaus und bereits sehr nahe an der Umsetzung.“

Peter Pichler, CEO, Vorsitzender des Vorstandes
(seit 1990 bei Berndorf)

DIE MITGLIEDER DES VORSTANDES & AUFSICHTSRATES



Dietmar Müller
Mitglied des Vorstandes



Peter Pichler
Vorsitzender des Vorstandes



Franz Viehböck
Mitglied des Vorstandes



Sonja Zimmermann
Kapitalvertreterin



Norbert Zimmermann
Aufsichtsratsvorsitzender
Kapitalvertreter



Thomas Riecker
Kapitalvertreter



Wilfried Zimmermann
Kapitalvertreter



Michael Lokay
Arbeitnehmervertreter



Rainer Koller
Arbeitnehmervertreter

DIE UNTERNEHMEN DER BERNDORF AG

Werkzeugbau

HASCO Hasenclever GmbH & Co. KG

HASCO Austria GmbH

HASCO Suisse AG

HASCO form service AB

HASCO INTERNORM Ltd.

HASCO India Pvt. Ltd.

HASCO Encounter Ltd.

HASCO Trading (Shenzen) Co. Ltd.

HASCO America Inc.

Automotive

stoba Präzisionstechnik GmbH & Co. KG

stoba Präzisionstechnik UK Limited

Joh. Pengg AG

Prozess- & Oberflächentechnik

Berndorf Band GmbH

Berndorf Band Engineering GmbH

Berndorf Belt Technology, Inc.

Hueck Rheinische GmbH

Hueck Engraving GmbH & Co. KG

Berndorf Sondermaschinenbau GmbH

Beijing Baidefu
Technology Development Co., Ltd.

Nippon Belting Co., Ltd.

Berndorf Steel Belt Systems Ltd. Co.

SBS Steel Belt Systems s.r.l.

SBS Steel Belt Systems USA, Inc.

OOO Rheinische Technology

Wärmebehandlung

Aichelin GmbH

Aichelin Service GmbH

EMA Indutec GmbH

NOXMAT GmbH

Aichelin Heat Treatment Systems
(Beijing) Co. Ltd.

SAFED Suisse SA

SAFED France S.A.S.

SAFED Industrieöfen GmbH

Aichelin
Heat Treatment Systems Inc. Ltd.

EMA
Induction Technology Beijing Co., Ltd.

Aichelin Unitherm
Heat Treatment Systems India Pvt. Ltd.

Aichelin Tianjie
Heat Treatment Systems (Tangshan)
Co., Ltd.

Tangshan Aichelin Pioneer
Heat Treatment Systems Co., Ltd.

Bosio d.o.o.

NOXMAT Energy Technique
Beijing Co. Ltd.

Bäderbau

Berndorf Metall- und Bäderbau GmbH

Berndorf Bäderbau Deutschland GmbH

Berndorf Bäderbau Schweiz AG

Berndorf Bäderbau s.r.o.

Berndorf Bäderbau Polen sp. z o.o.

Berndorf Bäderbau SK s.r.o.

Berndorf Bäderbau Rumänien s.r.l.

Verfahrenstechnik

Silica Verfahrenstechnik GmbH

Silica Anlagenbau GmbH & Co. KG

Joint Ventures

PC Electric GmbH


Lumpi-Berndorf Draht- und
Seilwerk GmbH

Imagination Computer Services GmbH

Online Media Communications
Design GmbH

Easyfocus GmbH

FerRobotics GmbH



„Die sogenannten weichen Standortfaktoren werden zur neuen, harten industriellen Währung. Nur in einer gut ausgeprägten Unternehmenskultur wächst die Leistungsbereitschaft. Die Berndorf Gruppe profitiert davon.“

Dietmar Müller, CFO, Mitglied des Vorstandes
(seit 1990 bei Berndorf)

DIE BERNDORF AG IM LAUF DER GESCHICHTE

1843

Alfred Krupp und Alexander Schoeller gründen die Berndorfer Metallwerke

1856

Das Unternehmen beginnt profitabel zu arbeiten

1870

Über 1.000 MitarbeiterInnen

1874

Erstes Unternehmen in Österreich mit elektrischem Strom

1900

Weltmarktführer für Tafelkultur, ca. 3.000 MitarbeiterInnen

1938

Eingliederung in den Krupp-Konzern, Rüstungsproduktion

1945

USIA-Betrieb unter sowjetischer Verwaltung, Demontage aller Maschinen

1957

Zusammenführung mit den Aluminiumwerken Ranshofen zu den Vereinigten Metallwerken Ranshofen-Berndorf

1986

Restrukturierung und Sanierung unter der Leitung von Norbert Zimmermann

1988

Management-Buy-out durch das neunköpfige Führungsteam

1991

Beteiligung an der Silica Verfahrenstechnik

1994

Beteiligung an PC Electric

1995

Akquisition der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment (SBO)

1997

Akquisition Aichelin
Beteiligung an Joh. Pengg
Börsengang der SBO an der EASDAQ in Brüssel

1999

Kooperation von Berndorf Band und Hueck Engraving

2001

Verkauf der Bestecksparte an Guy Degrenne

2005

Kapitalerhöhung der SBO und Reduktion der Anteile auf 31%, Start eines Investitionsprogrammes von über 150 Mio. Euro bei SBO

2006

Joint Venture Lumpi-Berndorf Draht- und Seilwerke
Abspaltung der SBO-Anteile

2007

Akquisitionen HASCO, SAFED und Rheinische Press Pad

2008


Vorstandswechsel in der Berndorf AG

2011

Akquisition stoba
Präzisionstechnik

2012

Akquisition Bosio d.o.o.
Akquisition Zulieferer Aichelin China



„Entscheidend ist: Selbst während konjunktureller Schwankungen konnten wir die klügsten Köpfe und das damit verbundene einmalige Know-how an Bord halten. Damit sind wir für die kommende konjunkturelle Dynamik gerüstet. HASCO, Aichelin und stoba sehe ich als starke Wachstumskandidaten.“

Franz Viehböck, CTO, Mitglied des Vorstandes
(seit 2002 bei Berndorf)

STRATEGIE & POSITIONIERUNG

Mittelständisch organisiert und dezentral geleitet

Die Berndorf Gruppe besteht aus global agierenden und sehr gut positionierten Unternehmen, die in Nischenmärkten tätig sind. Die Unternehmen sind mittelständisch organisiert und werden dezentral von unternehmerischen Geschäftsführern geleitet. Die Geschäftsführer können in Eigenverantwortung rasch entscheiden. Diese Struktur ermöglicht es, schnell und flexibel auf die Anforderungen der Kunden und der Märkte einzugehen. Die Unternehmenskultur ist stark von Vertrauen und Offenheit geprägt. Die Beteiligung der Geschäftsführer und MitarbeiterInnen am jeweiligen Leitunternehmen mittels Anteilen und Genussrechten trägt wesentlich zum Erfolg der Berndorf Gruppe bei und führt zu einer unternehmerischen Motivation aller MitarbeiterInnen. Dieses Beteiligungsmodell wurde 2004 überarbeitet und mit großem Erfolg angenommen. Die direkte Beteiligung am Unternehmenserfolg stärkt die langfristig verantwortungsvolle Zugehörigkeit zum Unternehmen.

„Hidden Champions“

Die strategische Positionierung in Nischenmärkten ermöglicht es den Unternehmen, eine starke Marktposition zu besetzen und zu den „Hidden Champions“ der österreichischen und deutschen Export-

wirtschaft zu zählen. Durch ein fokussiertes Produktprogramm und das Wissen um die eigenen Stärken können entscheidende Wettbewerbsvorteile erzielt werden. Effektive Innovationsprozesse und die weltweite Vermarktung der Produkte, Lösungen und Services sollen auch in Zukunft eine führende Stellung am Markt sichern und weiteres Wachstum der Berndorf Gruppe ermöglichen.

Langfristige Perspektiven

Zu den Kernkompetenzen der Berndorf Gruppe zählen Akquisitionen und Sanierungen. Wir haben in mehreren Situationen bewiesen, dass wir schnelle Entscheidungen treffen können und dadurch Unternehmerpersönlichkeiten, Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden eine langfristige Perspektive der Zusammenarbeit bieten. Dabei legen wir großen Wert auf eine Kultur des Vertrauens und des Respekts, um gemeinsam die besten Lösungen entwickeln zu können.

Nach dem Management-Buy-out 1988 hat sich die Berndorf Gruppe zu einem international ausgerichteten Unternehmen gewandelt. Während 1988 nur 2% der MitarbeiterInnen im Ausland arbeiteten, so waren es 2012 rund drei Viertel; die Auslands- und Exportumsätze betragen mehr als 95% des Gesamtumsatzes.

Werkzeug- und Anlagenbau Metallbearbeitung

Die Unternehmen der Berndorf Gruppe sind schwerpunktmäßig im Bereich des Werkzeugbaus im High-Tech-Segment, des Anlagenbaus und der Metallbearbeitung tätig. Zu den Kompetenzen unserer MitarbeiterInnen zählen all jene Arbeitsschritte, die zur Fertigung unserer hochtechnologischen Nischenprodukte notwendig sind: Schmieden, Bohren und Fräsen unter Einsatz hochentwickelter, modernster Maschinen sowie Richten, Schleifen, Polieren, Schweißen und Strukturieren mit höchster Genauigkeit und geringsten Toleranzen. Ferner entwickeln wir Maschinen und Anlagen für innovative Prozesstechnologien.

Global agierend

Als internationaler Konzern verfügen die über 60 Unternehmen der Berndorf Gruppe über Produktions- und Servicegesellschaften in über 20 Ländern, vor allem in Europa, den USA, China, Indien und Brasilien.

Die Berndorf Gruppe ist in den letzten Jahren zu einem international erfolgreichen Konzern geworden. Dies soll die Basis für ein weiteres Wachstum sein, das getrieben wird von Innovationen und der Freude, die Zukunft zu gestalten.

LAGEBERICHT

UMFELD, UMSATZ, ERTRAG

Österreich behauptet sich in schwachem Umfeld

Vor dem Hintergrund der weltwirtschaftlich allgemein getrübten Entwicklung des zweiten Halbjahres 2012 bedeutete die Stagnation der österreichischen Wirtschaft im 3. und 4. Quartal bereits einen Erfolg. In der Gesamtbetrachtung des Jahres 2012 konnte Österreich damit ein leichtes Wirtschaftswachstum erzielen. Das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) erwartet für das Jahr 2012 ein nationales, reales BIP-Wachstum in der Höhe von rund 0,7%. Noch während des Jahres hatten die Prognosen ein schlechteres Ergebnis erwarten lassen. Das Wachstum in Österreich entwickelte sich damit zwar schwächer als jenes der OECD-Staaten, jedoch deutlich stärker als jenes der EU-27-Gruppe.

Zurückhaltung bei Exporten und Ausrüstungsinvestitionen

Die Voraussetzungen für einen langen und breit angelegten Aufschwung schätzt das WIFO weiterhin als intakt ein. Jedoch sind für eine offene Volkswirtschaft wie die österreichische die Nachfrageimpulse aus den Handelspartnerländern von großer Bedeutung. Österreich bekam das

schwache internationale Umfeld im Laufe des Jahres 2012 daher deutlich zu spüren. Die Österreichische Nationalbank (OeNB) sieht für das Gesamtjahr 2012 ein reales Exportwachstum von lediglich 0,7% (nominal 1,9%). Die schwachen Impulse aus dem Außenhandel führten auch zur starken Zurückhaltung der Unternehmen bei Investitionen. Trotz einer guten Gewinnentwicklung und niedrigster Finanzierungskosten sinken die Ausrüstungsinvestitionen laut OeNB bereits durchgängig seit Ende 2011.

Auftragseingänge unter dem Rekordniveau aus 2011

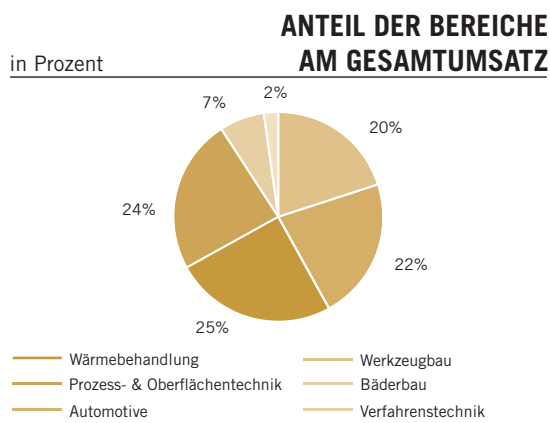
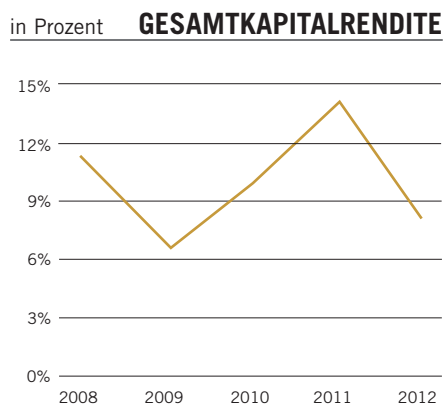
Den wirtschaftlichen Schwung aus dem historisch erfolgreichsten Jahr in der Unternehmensgeschichte 2011 konnte die Berndorf Gruppe noch bis in das erste Quartal 2012 mitnehmen. Im 3. und 4. Quartal führte die global deutlich abgeschwächte Dynamik jedoch gruppenweit zu einem Rückgang der Auftragseingänge von rund 10 % im Vergleich zur Gesamtbetrachtung des Vorjahres. Als Konsequenz daraus blieb auch der Umsatz des Unternehmensrekordjahres 2011 unerreicht. Das Umsatzvolumen in der gesamten Berndorf Grup-

pe reduzierte sich im Jahr 2012 um 6,2% auf 496 Mio. Euro (nach 529 Mio. Euro im Jahr 2011).

Angesichts dieser angespannten weltwirtschaftlichen Lage erlangte der Erhalt der freien Liquidität der Berndorf AG wachsende Bedeutung, um dem Unternehmen Handlungsspielraum durch finanzielle Unabhängigkeit zu sichern. Darüber hinaus werden mit dem nun schon seit zwei Jahren laufenden, internen Optimierungsprogramm „Best in Class“ die Gruppenunternehmen in die Lage versetzt, sich den ökonomisch anspruchsvollen Herausforderungen aus eigener Kraft erfolgreich zu stellen, und selbst auf stagnierenden Märkten zu punkten.

Gebremstes Wachstum erfasst alle Wirtschaftsbereiche

Die spürbar nachlassende konjunkturelle Dynamik erfasste 2012 nahezu alle Wirtschaftsbereiche. Eine schwache Nachfrage in den Emerging markets und im Euro-Raum belastete die Entwicklung des Welthandels. Die Unternehmen der Berndorf Gruppe nutzten diese konjunkturelle Schwächeperiode dazu, ihre eigenen Stärken auszubauen.



Dabei wurden 2012 auch schmerzliche Einschnitte notwendig – wie etwa bei Berndorf Bäderbau. Das Unternehmen stand vor einer Sonder-situation, da durch die nach wie vor angespannte Finanzlage vieler mitteleuropäischer Kommunen der Hauptmarkt im Bäderbau stark eingebrochen war. Als Konsequenz daraus gingen bei Berndorf Bäderbau auch Arbeitsplätze verloren. Das betriebliche Führungsteam treibt daher ein Restrukturierungsprogramm weiter voran, das neue Geschäftsfelder für das Unternehmen erschließt und auch die Initiative im Privatkunden-geschäft ergreift.

Der Blick auf das gesamte wirtschaftliche Geschehen in der Berndorf Gruppe zeigt, dass die um rund zehn Prozent rückläufigen Auftrags-eingänge des Jahres 2012 dazu führten, dass am Jahresende der Gesamt-Auf-tragsstand aller Berndorf Unter-nehmen fast um ein Fünftel unter dem vergleichbaren Auftragsstand des Re-kordjahres 2011 lag.

Emerging Markets

Die reduzierten Zahlen sind auch Ergebnis der mittlerweile starken glo-balen Verankerung der Unternehmen

der Berndorf Gruppe. Die großen Berndorf Unternehmensbereiche, die bereits mit Produktionsstandorten in China oder Indien vertreten sind, be-kamen zu spüren, dass 2012 auch die Langzeit-Wachstumsnationen wie China und Indien ökonomische Er-müdungserscheinungen zeigten.

Schwächeres Ergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Ge-schäftstätigkeit betrug im Jahr 2012 36,8 Mio. EUR und lag damit unter dem Rekordergebnis der Berndorf Geschichte aus dem Jahr 2011 (58,3 Mio. Euro), das ist eine Reduk-tion um 36,9 %.

Das außerordentliche Ergebnis des Jahres 2012 besteht im Wesent-lichen aus Aufwendungen für Re-strukturierungsmaßnahmen im Be-reich Wärmebehandlung sowie für einen Sozialplan und Forderungs-wertberichtigungen im Bereich Bä-derbau.

LAGEBERICHT

FINANZLAGE, INVESTITIONEN

Das Gesamtvermögen der Berndorf Gruppe stieg per 31. Dezember 2012 gegenüber dem Vorjahr um 31 Mio. Euro auf 505 Mio. Euro. Das Eigenkapital stieg um 9 Mio. Euro auf 171 Mio. Euro.

Hohe Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote blieb mit 34,5% im Jahr 2012 gegenüber 34,9% im Jahr 2011 nahezu unverändert. Die um die freie Liquidität gekürzte Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr (40,8%) leicht verbessert und beträgt 41,7%.

Der Brutto-Cashflow aus dem operativen Bereich belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 64 Mio. Euro (nach 82,8 Mio. Euro im Vorjahr).

Flexibilität durch Liquidität

Der Berndorf Gruppe steht freie Liquidität in Höhe von 87,2 Mio. Euro (Vorjahr: 68,9 Mio. Euro) zur Verfügung, die jederzeit für weitere Investitionen eingesetzt werden kann. Diese vorhandene freie Liquidität bedeutet eine große Flexibilität, um in wirtschaftlich anspruchsvolleren Zeiten adäquat und schnell reagieren und die Tochtergesellschaften

bei ihrem Wachstumskurs im Sinne der Unternehmensgruppe unterstützen zu können.

Mit der oben beschriebenen Finanzlage ist die Berndorf Gruppe auch in volatilen Zeiten gut positioniert. Die Nettoverschuldung stieg in Folge der Investitionsprogramme bei stoba und Hasco auf 88,8 Mio. Euro (Vorjahr: 77,4 Mio. Euro).

Langfristige Finanzierung

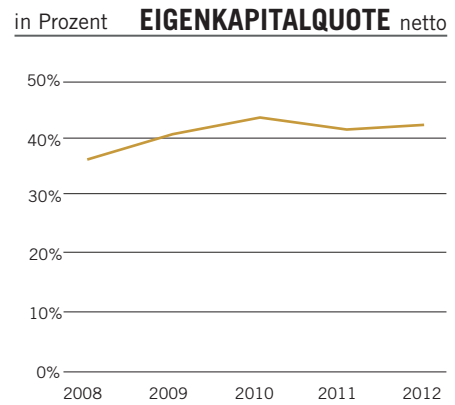
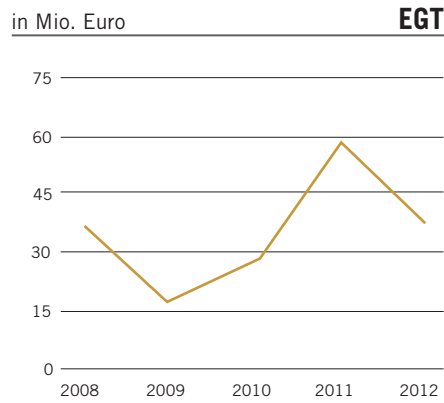
Die langfristig angelegten Investitionsprogramme an den deutschen Unternehmensstandorten von HASCO und stoba Präzisionstechnik sowie am Standort von Berndorf Band in Österreich konnten wie auch im Vorjahr größtenteils aus eigener Kraft getragen werden. Die Zurückhaltung bei Akquisitionen sowie die – trotz wirtschaftlicher Eintrübung – positive Entwicklung der Berndorf Gruppe im Jahr 2012 konnte dazu genutzt werden, die Reserven wieder aufzustocken. Zur Sicherstellung der langfristigen Finanzierung wurde ein Großteil der im Jahr 2013 ablaufenden Anleihe bereits vorzeitig zurückgeführt und

durch Schuldscheindarlehen refinanziert. Somit verbleibt nur noch ein kleiner Teil der Anleihe, der im Laufe des Jahres 2013 zu tilgen sein wird.

Die exakte und vorausschauende Liquiditätsplanung gibt uns die Möglichkeit, auch in Zukunft langfristig unabhängig zu disponieren. Es wird zum jetzigen Zeitpunkt von der Möglichkeit eines Forderungs-factorings nur in geringfügigem Ausmaß Gebrauch gemacht. Außerdem wurden keine Forderungen verbrieft (asset backed securities). Die Berndorf Gruppe favorisiert – wie auch in der Vergangenheit – eine überaus vorsichtige Bilanzierung ohne das Ausnutzen von Bewertungsspielräumen.

Investitionen

Nach dem bedeutenden Akquisitionsschritt im Jahr 2011 (stoba Präzisionstechnik) lag der Investitionsschwerpunkt innerhalb der Unternehmen der Berndorf Gruppe im Jahr 2012 auf dem Neubau bzw. der Erneuerung von Produktionsanlagen an den deutschen Unternehmens-



standorten Lüdenscheid (HASCO) bzw. Backnang (stoba Präzisionstechnik).

Im mehrjährigen Investitionsprogramm von HASCO wurde 2012 in Lüdenscheid ein besonderer Meilenstein erreicht. Mit der Fertigstellung der 3000m² großen Fertigungshalle samt dem Einsatz der weltweit modernsten Stahlsäge-Anlage sowie der Errichtung eines Rohstahllagers gelang eine deutliche Vertiefung der Wertschöpfung sowie ein Automatisierungsschub in der Produktion. Zwei Drittel des aktuellen HASCO-Investitionsplanes konnten damit bereits abgeschlossen werden.

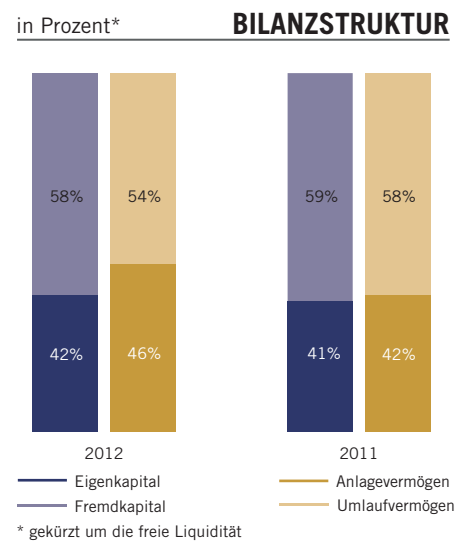
Die Investitionen von stoba Präzisionstechnik in die Kapazitätserweiterungen am Standort Backnang und der Aufbau eines Standortes in Großbritannien ermöglichen weitere Flexibilisierung und Internationalisierung in der Nähe der Kunden.

Am Standort Berndorf wurden energetische Sanierungsmaßnahmen und Verbesserungen am Gebäudebestand durchgeführt.

Im Investmentbereich „Akquisitionen“ prüft die Berndorf AG immer wieder interessante Unternehmen, die von ihrer Firmenphilosophie gut in die Berndorf Gruppe passen könnten. Die Integration einzelner kleinerer Betriebe aus dem Kreis langjähriger Lieferanten und Partner in das Unternehmensnetzwerk – wie etwa durch die Aichelin Gruppe in Europa und Asien vorgenommen – rundeten daher die Aktivitäten in diesem Sektor ab.

Die Investitionstätigkeit der Berndorf Gruppe entsprach mit 52 Mio. Euro rund 80% des Brutto-Cashflows; es wurde noch einmal ein gleich hoher Betrag wie im Vorjahr investiert (2011: 52 Mio. Euro). Die Unternehmen finanzierten ihre Investitionen größtenteils aus dem operativen Cashflow.

Den Investitionen in das immaterielle und das Sachanlagevermögen von 41 Mio. Euro stehen Abschreibungen von 27,2 Mio. Euro gegenüber. In Finanzanlagen wurden rund 11 Mio. Euro investiert.



LAGEBERICHT

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG, MITARBEITERINNEN & MITARBEITER, CHANCEN & RISIKOMANAGEMENT

Forschung & Entwicklung

Innovation als Teil der menschlichen Natur wird - richtig kanalisiert und effektiv gefördert - zum Fundament langjährig bewährter Unternehmenskultur. Die tragfähige Verbindung aus Innovationskraft und der Marke „Berndorf“ schreibt nun bereits im zweiten Jahrhundert ihres Bestandes jene Erfolgsgeschichten, die Wirtschaft, Technologie und Forschung zusammenschweißen.

Seit 2011 wird mit dem gruppenintern vergebenen Innovationswettbewerb „Innovationskaiser“ die besondere Leistung von Berndorf Gruppen-Unternehmen auf diesem Gebiet gefördert und ausgezeichnet. Die Wettbewerbskriterien legen bei der Würdigung der präsentierten Innovationen besonderes Augenmerk auf die Neuheit, den Wirkungsgrad sowie auf den Umsetzungs- und Reifegrad eines Projektes. Insgesamt acht Berndorf-Gesellschaften reichten 2012 ihre Präsentationen im Rahmen des Wettbewerbs ein.

Als Jahressieger wurde die Joh. Pengg AG aus Thörl in der Steiermark für die Entwicklung eines Spezialverfahrens zur Verbesserung der

gegenläufigen Materialeigenschaften „Härte“ und „Verformbarkeit“ bei der Drahtherstellung mit dem „Innovationskaiser“ ausgezeichnet. Der jährlich ausgetragene Wettbewerb soll das Bewusstsein für die Bedeutung von Innovation in der Berndorf Gruppe nachhaltig und unabhängig von kurzfristiger ökonomischer Dynamik stärken, sowie die Leistungen der Entwicklungsteams aus den Unternehmen würdigen.

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Im Jahr 2012 beschäftigte die Berndorf Gruppe in den voll konsolidierten Unternehmen durchschnittlich 2.429 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 1.226 Arbeiter und 1.203 Angestellte.

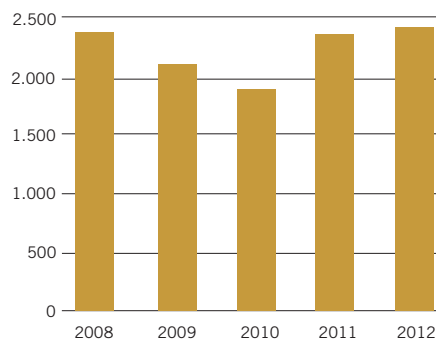
Die Berndorf Gruppe versteht sich als globales Unternehmen mit europäischer Prägung. Obwohl über 95% aller Umsätze im Ausland bzw. für ausländische Kunden erwirtschaftet werden, ist in Österreich – als historisches Kernland des Unternehmens – noch immer ein knappes Viertel der Belegschaft der Gruppe beschäftigt. Daraus ist ein klares Bekenntnis zum Standort Österreich, insbesondere Niederösterreich mit

den Standorten Berndorf, Mödling, Guntramsdorf und Thörl ersichtlich. Knapp mehr als jeder zweite Arbeitnehmer der Berndorf Gruppe ist in Deutschland tätig.

Die Förderung der Entwicklungsmöglichkeiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den einzelnen Unternehmen ist der Berndorf Gruppe ein wichtiges Anliegen. Vor vier Jahren wurde dazu das Berndorf-interne High Potential Programm „Berndorf Academy“ ins Leben gerufen, das es den Teilnehmern erlaubt, ihre Teamführungs-Kompetenzen mit Hilfe gelebter Werte aus der Berndorf Unternehmenskultur zu schärfen und weiter zu entwickeln. 2012 fanden die Veranstaltungen des bereits IV. Berndorf Academy Programmes erstmals in englischer Sprache statt. Damit wurde die Teilnahme von Mitarbeitern aus nicht-deutschsprachigen Standorten deutlich erleichtert.

Um engagierte und hochqualifizierte Nachwuchskräfte an die Berndorf Gesellschaften heranzuführen, wurde das Programm „talents@berndorf“ ins Leben gerufen. Studierende (Wirtschaft und Technik) werden

MITARBEITERSTAND



schon während ihres Studiums bei Berndorf Unternehmen angestellt und rotieren durch verschiedene Unternehmen. Für Manager gibt es das – ebenfalls englischsprachige - Coaching- und Führungskräfte Programm „Berndorf Executive Academy“.

Chancen & Risikomanagement

Das Risikobewusstsein aller MitarbeiterInnen und die Wachsamkeit gegenüber Risiken aus dem Bereich Beschaffung, Vertrieb und Kundenbindung sowie aus der technologischen Entwicklung der Produkte sind im Konzern stark ausgeprägt und gut verwurzelt.

In allen Unternehmensbereichen besteht ein Internes Kontrollsystem (IKS) als Teil des Enterprise Risk Management Systems, um dieses Bewusstsein auch formal festzuhalten und für alle nachvollziehbar zu gestalten. Dieses Thema ist auch in den Geschäftsordnungen der einzelnen Gesellschaften präsent. Im Sinne der weiteren Fokussierung auf die flexible Bereitstellung von Working Capital wurde 2011 eine neue, gruppenweit gültige, Finanzrahmenrichtlinie entwickelt.

Das heterogene Produktionsportfolio federt teilweise zyklische Schwankungen ab; die breite Kundenbasis lässt keine umfangreichen punktuellen Ausfälle befürchten.

Finanzielle Risiken werden durch Zinssatzfixierungen gesteuert, Währungsrisiken werden – soweit sinnvoll – durch Devisentermingeschäfte und Fertigung vor Ort ausgeglichen. Schwankungen bei den Preisen und Vormaterialien können großteils entsprechend flexibel an die Kunden weitergegeben werden. Liquiditätsrisiken sind durch das ausreichende Eigenkapital (Eigenmittelquote brutto 34,5%, netto 41,7%) und die frei verfügbare Liquidität von 87,2 Mio. Euro nicht zu befürchten. Ausfallrisiken sind durch Versicherungen und den breiten Kundenstock der Berndorf Gesellschaften auf ein Minimum reduziert.

Die Risiken in der Berndorf Gruppe bleiben überschaubar, sodass keine Gefährdung des erfolgreichen Fortbestandes des Unternehmens zu befürchten ist.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine besonderen, die Aussagen über das Jahr 2012 verändernde, Ereignisse eingetreten.

LAGEBERICHT

AUSBLICK

Ausblick auf das Jahr 2013

Die drei wichtigsten Wirtschaftsräume EU, USA und Ostasien stehen aktuell vor unterschiedlichsten Herausforderungen, auf die sich die stark exportorientierten Unternehmen der Berndorf Gruppe möglichst flexibel vorzubereiten haben.

In den USA standen rückläufige Ausrüstungsinvestitionen einem beständig wachsenden privaten Konsum gegenüber. Für Japan hingegen konstatiert der Konjunkturbericht des Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO) eine unter den diplomatischen Spannungen mit China leidende, ökonomische Entwicklung. In China selbst beschleunigt sich das Wirtschaftswachstum zwar wieder, hat aber noch nicht die gewohnten Werte der letzten Jahre erreicht. Die stagnierende europäische Konjunktur hat nach wie vor rigide Sparprogramme und eine teilweise instabile Lage im Bankwesen zu bewältigen. Gleichzeitig ist die Industrieproduktion in der EU aber nicht mehr rückläufig.

Im Anschluss an die schwache wirtschaftliche Entwicklung Österreichs im Jahr 2012 sind wir für 2013 zuversichtlich, im Heimmarkt eine – zwar noch langsame, aber doch deutlich merkbare – Beschleunigung

des Wirtschaftswachstums zu verzeichnen. Das WIFO erwartet aktuell für Österreich ein Wirtschaftswachstum von 1,0% im Jahr 2013 sowie eine Steigerung auf 1,8% im Jahr 2014. Diese Prognose setzt voraus, dass sich die Staatsschuldenkrise nicht signifikant verschärft, und die Verunsicherung unter Konsumenten und Investoren zurückgeht. Die Ergebnisse der jüngsten Stimmungsindektor-Umfragen – etwa von der Vereinigung der Österreichischen Industrie (IV) im Jänner 2013 publiziert – weisen in diese Richtung. Demnach erwarten die Betriebe eine deutlich verbesserte Geschäftslage für die zweite Jahreshälfte.

Strategische Ausrichtung

Wir erwarten nicht, dass der schnelle Wechsel zwischen unterschiedlichsten wirtschaftlichen Szenarien, die auch ad hoc eintreten können, kurzfristig von einer Phase ausgeprägter Stabilität abgelöst wird. Daher setzt die Berndorf Gruppe den bereits erfolgreich beschrittenen Weg fort, sich mit gesteigerter Flexibilität und einem empfindlichen Marktsensorium parallel auf unterschiedliche konjunkturelle Abläufe vorzubereiten. Die konsequente Umsetzung der Risikopolitik, die gute Liquiditätssituation so wie die proaktive Rolle des Managements bei

der Steuerung der Gesellschaften der Berndorf Gruppe sind Garanten dafür, dass diese Strategie weiter verfolgt werden kann.

Den mitteleuropäischen Staaten kommt – laut Einschätzung der Wirtschaftsforscher – zugute, dass hier viele Investitionsgüter produziert werden, die von den boomenden Schwellenländern stark nachgefragt werden. Da sich auch die meisten Produktionsstandorte der Berndorf Gruppe in dieser Region (vor allem in Deutschland und Österreich befinden), gehen wir davon aus, dass diese ökonomischen Rahmenbedingungen jedenfalls auch für eine positive Entwicklung unserer Unternehmen samt ihrer breit aufgestellten Produktportfolios sprechen.

Wir arbeiten dafür, dass diese Prognosen erreichbar bleiben und die zu erwartende neue Dynamik der Märkte 2013/2014 von unseren Unternehmen mit gut vorbereiteten Kapazitäten bewältigt werden kann. Für die österreichischen Exportmärkte prognostiziert das Institut für Höhere Studien (IHS) ein Wirtschaftswachstum von 3,3% im Jahr 2013, das sich 2014 auf 6% beschleunigen soll. Die erfolgreich zurückgelegten Etappen des „Best-in-Class“-Programmes sowie die breite

innovative Gesinnung in der Gruppe sollten Garanten dafür sein, dass die Berndorf Unternehmen 2013 ihre wachstumsorientierte Marktposition – getragen von eigener Organisations- und Finanzkraft sowie Unabhängigkeit – weiter ausbauen.

Internationalisierung als tragende Säule der Unternehmensentwicklung

Wertschöpfung muss auch dort stattfinden, wo sich die dynamischen Märkte befinden. Nach dieser Philosophie treibt eine ganze Reihe von Berndorf Unternehmen – allen voran die Aichelin Gruppe – bereits seit Jahren erfolgreich ihre globale Expansion voran. Aichelin beschäftigt in China heute ein Vielfaches der MitarbeiterInnen des österreichischen Mutterstandorts in Mödling. Das ist das Resultat der Dynamik dieser Region und nicht etwa die Konsequenz ausgelagerter Arbeitsplätze. Trotz der Wachstumsdelle des vergangenen Jahres in den auf-

strebenden Märkten Indien und China gehen sämtliche Prognosen von einer raschen Erholung in der Entwicklung dieser Region aus. Jährliche Wirtschaftswachstumsraten nahe 8% oder sogar darüber werden für den Zeitraum bis 2016 erwartet. Branchenseitig wird vor allem für die Automobilwirtschaft und die verbundenen Industrien eine noch deutlichere Schwerpunktverlagerung in Richtung Indien und Russland vorhergesagt. Schon für 2015 sollen diese beiden Regionen zu den Top-5 Automärkten zählen – die Spitzenposition der USA bleibt hingegen unangefochten.

Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund erwarten wir eine weiter wachsende Verankerung des Kunden-Fokus vieler Berndorf-Unternehmen in den Wachstumsmärkten. Der zügige Ausbau von Berndorf-Standorten in diesen Regionen versetzt uns in die Lage, erhebliche Umsatzanteile vor

Ort zu erwirtschaften. Strategien zur verstärkten Partizipation am erwarteten Wirtschaftsaufschwung in Nordamerika werden erarbeitet.

Die dezentrale Organisation der Gruppe sowie das unternehmerische Commitment der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen Berndorf heute zu einem Unternehmen mit globaler Auffassung – bei klar europäischer Prägung. Der Aufsichtsrat sowie die starken und visionären Eigentümer unterstützen unsere Weiterentwicklung.

Wir bedanken uns auch an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und sind zuversichtlich, dass wir durch unsere gute Vorbereitung gemeinsam die Herausforderungen der nächsten Jahre meistern werden.

Berndorf, 12. März 2013



Franz Viehböck



Peter Pichler



Dietmar Müller

FINANZTEIL

BILANZ (AKTIVA)

IN TEUR	2012	2011
A. Anlagevermögen	194.166	171.577
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.192	2.690
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.912	1.193
2. Firmenwerte	980	1.429
3. Geleistete Anzahlungen	300	68
II. Sachanlagen	142.756	130.572
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	41.226	36.090
2. Technische Anlagen und Maschinen	66.433	56.972
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.502	20.993
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	9.595	16.517
III. Finanzanlagen	48.218	38.315
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	15.104	6.610
2. Beteiligungen	12.155	11.793
a) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (konsolidiert)	8.096	7.733
b) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (nicht konsolidiert)	3.740	3.740
c) Sonstige Beteiligungen	319	319
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert)	218	218
4. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	20.398	18.591
5. Sonstige Ausleihungen	344	1.104
B. Umlaufvermögen	308.845	300.268
I. Vorräte	94.316	85.845
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.768	32.986
2. Unfertige Erzeugnisse abzgl. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	34.069	27.175
3. Fertige Erzeugnisse und Waren abzgl. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.860	8.790
4. Handelswaren	8.754	7.612
5. Noch nicht abrechenbare Leistungen abzgl. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.659	3.635
6. Geleistete Anzahlungen abzgl. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.206	5.647
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	127.326	145.510
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.805	96.587
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	6.205	7.601
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.081	6.192
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	38.235	35.130
III. Wertpapiere und Anteile	20.388	16.863
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	66.815	52.050
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.944	2.062
(davon aktivische Abgrenzung für latente Steuern TEUR 1.171; i. Vj. TEUR 1.055)		
SUMME AKTIVA	504.955	473.906

BILANZ (PASSIVA)

IN TEUR	2012	2011
A. Eigenkapital	170.662	161.436
I. Grundkapital	11.000	11.000
II. Substanzgenussrechte	1.222	1.222
III. Kapitalrücklagen	1.778	1.778
IV. Gewinnrücklagen	20.826	21.914
V. Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	2.810	3.107
VI. Fremdanteile	38.308	33.346
VII. Bilanzgewinn	94.718	89.069
(davon Gewinnvortrag TEUR 76.338; i. Vj. TEUR 62.359)		
B. Unversteuerte Rücklagen	3.478	3.908
1. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	3.120	3.444
2. Sonstige unversteuerte Rücklagen	358	464
C. Öffentliche Förderungen	534	674
Subventionen gemäß § 3 Abs 1 Z 6 EStG		
D. Rückstellungen	81.028	87.342
1. Rückstellungen für Abfertigungen	8.909	7.683
2. Rückstellungen für Pensionen	18.628	18.501
3. Steuerrückstellungen	4.085	9.720
4. Sonstige Rückstellungen	49.405	51.438
E. Verbindlichkeiten	248.639	219.440
1. Anleihen	10.500	45.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	165.542	101.272
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28.482	22.351
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.426	25.784
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	1.798	1.936
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37	1.187
7. Sonstige Verbindlichkeiten	19.854	21.910
F. Rechnungsabgrenzungsposten	614	1.106
SUMME PASSIVA	504.955	473.906
Haftungsverhältnisse	33.918	39.190

FINANZTEIL

GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG

IN TEUR	2012	2011
1. Umsatzerlöse	495.978	528.532
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	10.934	12.384
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.906	8.607
4. Sonstige betriebliche Erträge	10.431	11.648
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	165	415
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.285	2.745
c) Übrige	6.980	8.488
5. Aufwendungen für Material und bezogene Herstellungsleistungen	-229.967	-250.168
a) Materialaufwand	-191.201	-213.741
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-38.766	-36.427
6. Personalaufwand	-143.355	-138.757
a) Löhne	-43.608	-40.824
b) Gehälter	-71.063	-69.744
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebl. Mitarbeitervorsorgekassen	-2.779	-1.993
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-1.139	-1.886
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-23.745	-22.667
f) Sonstige Sozialaufwendungen	-1.021	-1.643
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-27.175	-24.444
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-83.229	-84.170
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 21 fallen	-857	-800
b) Übrige	-82.372	-83.370
9. BETRIEBSERGEBNIS	40.523	63.632

IN TEUR	2012	2011
10. Erträge aus sonstigen Beteiligungen	1.895	2.347
a) aus verbundenen Unternehmen	753	648
b) aus assoziierten Unternehmen	1.142	1.699
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	795	288
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.984	1.911
(davon von verbundenen Unternehmen: TEUR 169; i. Vj.: TEUR 279)		
13. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	702	1.581
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-456	-1.733
a) Abschreibungen	-190	-1.508
b) Sonstige	-266	-225
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.623	-9.693
(davon betreffend verbundene Unternehmen: TEUR 15; i. Vj.: TEUR 6)		
16. FINANZERGEBNIS	-3.704	-5.298
17. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	36.818	58.335
18. Außerordentliche Erträge	0	541
19. Außerordentliche Aufwendungen	-4.182	-7.919
20. AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	-4.182	-7.378
21. Steuern vom Einkommen	-8.967	-10.526
22. JAHRESÜBERSCHUSS	23.669	40.429
23. Auflösung unverteuerter Rücklagen	430	346
24. Fremdanteile am Jahresergebnis	-5.720	-14.066
25. Gewinnvortrag	76.338	62.359
26. BILANZGEWINN	94.718	89.069

FINANZTEIL

KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN TEUR

	2012	2011
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	36.818	58.335
Überleitung auf den Nettogeldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereichs	27.296	25.733
Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereichs	0	0
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs	-763	-1.890
Auflösung von Investitionszuschüssen	-140	-163
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0	1.030
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	9.765	-22.514
Veränderung der Rückstellungen, ausgenommen für Ertragssteuern	-1.675	3.859
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-2.341	-6.336
Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	68.960	58.054
Netto-Geldfluss aus außerordentlichen Posten	-1.754	-4.069
Zahlungen für Ertragssteuern	-14.719	-6.395
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	52.537	47.590
Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	1.408	33.476
Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	1.529	3.691
Auszahlungen für den Erwerb von erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen und den Erwerb weiterer Anteile	-1.089	-1.515
Auszahlungen aufgrund der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	0	0
Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-40.982	-39.956
Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	-11.127	-11.131
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-50.261	-15.435
Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	-13.507	-9.641
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	34.500	-46.906
Einzahlung für die Aufnahme von Finanzkrediten	64.270	0
Einzahlungen aus der Ausgabe von Genussrechten	0	468
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	16.263	-56.079
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	18.489	-23.924
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-206	623
Finanzmittel aus Zugang Konsolidierungskreis	7	1.260
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	68.913	90.954
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	87.203	68.913
Cash-Bestand (+) Erhöhung/(-) Reduktion	18.290	-22.042
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes		
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	66.815	52.050
Wertpapiere des Umlaufvermögens	20.388	16.863

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat in fünf Sitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft Auskunft gegeben und dabei auch über die Lage der Konzerngesellschaften berichtet. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden eingehend beraten.

Erörtert im Aufsichtsrat wurden insbesondere Akquisitionen, die wirtschaftliche Lage und die Perspektiven der Konzerngesellschaften, Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Marktposition sowie die Investitions- und Finanzplanung des Konzerns.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss der Berndorf AG sowie der mit dem Lagebericht zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Der Jahresabschluss

und der Konzernabschluss haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben und wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss gemäß § 125 Absatz 3 Aktiengesetz, wodurch er festgestellt ist.

Außerdem erklärt er sich mit dem gemäß § 246 UGB aufgestellten Konzernabschluss einverstanden.

Besonderer Dank gebührt den Vorständen sowie allen MitarbeiterInnen für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Berndorf, März 2013



Norbert Zimmermann, Aufsichtsratsvorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bei den im Geschäftsbericht wiedergegeben Lagebericht und Finanzteil (bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kapitalflussrechnung) handelt es sich um eine verkürzte Fassung des Konzernabschlusses der Berndorf Aktiengesellschaft, Berndorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012. Diese Kurzfassung des Konzernabschlusses ist ohne Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie ohne Konzernanhang dargestellt.

Gemäß § 281 Abs 2 S 3 UGB geben wir jedoch an, dass der in gesetzlicher Form erstellte Konzernabschluss der Berndorf Aktiengesellschaft, Berndorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang von Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH bestätigt wurde.

Die Offenlegung des vollständigen Konzernabschlusses samt Bestätigungsvermerk im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ bzw. beim Firmenbuch der Republik Österreich unter FN 115391i ist noch nicht erfolgt.

Wien, März 2013

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dr. Christoph Waldeck

Mag. Andrea Kraus

Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

ADRESSEN

Berndorf AG

Leobersdorfer Str. 26
A-2560 Berndorf – Austria
T: +43 / 2672 / 829 00
F: +43 / 2672 / 834 26
www.berndorf.at

HASCO Hasenclever GmbH + Co KG

Im Wiesental 77
D-58513 Lüdenscheid – Germany
T: +49 / 2351 957 / 0
F: +49 / 2351 957 / 237
www.hasco.de

stoba Präzisionstechnik GmbH + Co KG

Lange Äcker 8
D-71522 Backnang – Germany
T: +49 / 7191 806 / 115
F: +49 / 7191 806 / 169

Aichelin GmbH

Fabrikgasse 3
A-2340 Mödling – Austria
T: +43 / 2236 / 236 46-200
F: +43 / 2236 / 222 291
www.aichelin.at

Berndorf Band GmbH

Leobersdorfer Str. 26
A-2560 Berndorf – Austria
T: +43 / 2672 / 800
F: +43 / 2672 / 84 176
www.berndorf-band.at

HUECK Rheinische GmbH

Helmholtzstr. 9
D-41747 Viersen - Germany
T: +49 / 2162 / 94694-0
F: +49 / 2162 / 94694-51
www.hueck-rheinische.com

Berndorf Metall- und Bäderbau GmbH

Leobersdorfer Str. 26
A-2560 Berndorf – Austria
T: +43 / 2672 / 836 40
F: +43 / 2672 / 836 40-49
www.berndorf-baederbau.com

Silica Verfahrenstechnik GmbH

Wittestr. 24
D-13509 Berlin – Germany
T: +49 / 30 / 435 73 5
F: +49 / 30 / 435 73 300
www.silica.de

Joh. Pengg AG

A-8621 Thörl – Austria
T: +43 / 3861 / 5090
F: +43 / 3861 / 2318
www.wire-pengg.com

PC Electric GmbH

Diesseits 145
A-4973 St. Martin – Austria
T: +43 / 7751 / 61 220
F: +43 / 7751 / 69 69
www.pcelectric.at

Lumpi-Berndorf Draht- und Seilwerk GmbH

Binderlandweg 7
A-4030 Linz – Austria
T: +43 / 732 / 381 271-0
F: +43 / 732 / 383 848-20
www.lumpi-berndorf.at

Herausgeber

Berndorf AG
Leobersdorfer Straße 26
A-2560 Berndorf, Austria

Firmenbuchnummer: FN117391i
Firmenbuchgericht: LG als HG Wr. Neustadt
UID-Nr.: ATU14689005

Layout und Umsetzung

P. Hötzl - Grafikdesign, Online Media

Fotos & Illustrationen

Shutterstock, Archiv Berndorf AG

Druck

Art & Designhouse, Armin Jölly